

Grundlegende Problematik staatlicher Privatisierungspolitik



Die gegenwärtige staatliche Privatisierungspolitik ist ein **Kernelement** eines **grundlegenden Strukturwandels des Kapitalismus**, der auf der **ideologischen Basis neoliberaler Wirtschafts- und Gesellschaftstheorie und -politik in enger Kooperation von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft** durchgesetzt wird. Damit werden die bislang vor allem in Westeuropa noch bestehenden **mixed economies** (staatliches Eigentum als Korrektiv zum privaten Eigentum) **radikal** in eine fast ausschließlich privatwirtschaftliche Ökonomie umgewandelt.

Privatisierung = Kapitalisierung aller Lebensbereiche

Der Begriff „Privatisierung“ greift eigentlich zu kurz, er ist tendenziell verharmlosend bis beschönigend. Denn es geht in Wirklichkeit um eine weitere historische Phase der fortschreitenden **Kapitalisierung**, d.h. um eine radikale **direkte Subsumtion (Unterwerfung) des gesamten Wirtschafts- und Gesellschaftssystems unter die privaten Kapitalverwertungsbedingungen** im (fast ausschließlichen) Interesse der dominanten Kapitaleigner (globale Kapitalkonzentration!).

Die privatisierten Bereiche werden den „Zwängen“ von privater Kapitalverwertung, Profitmaximierung, Konkurrenz und Konzentration unterworfen. Gesamtgesellschaftlich relevant ist die damit zwangsläufig verbundene weitere, zumeist als „**Kommerzialisierung**“ bezeichnete **Kapitalisierung von Medien, Bildung, Politik und Kultur sowie der elementaren Lebensgrundlagen (Wasser, Energie, Verkehr, Gesundheit, soziale Sicherung, Umwelt)**.

Die Privatisierungen erfüllen auch insofern eine zentrale Funktion, als durch den „Ausverkauf“ des öffentlichen Sektors die **Arbeitsverhältnisse und Arbeitsmärkte radikal zugunsten der Verfügungsmacht der Kapitaleigner verändert** werden. Damit einher geht die Vergrößerung der **Kluft zwischen Armen und Reichen**.

Privatisierungs-Stopp und Ent-Privatisierung

Im Kontext der Zielsetzung **Privatisierungs-Stopp** gilt es zu bedenken: Die gegenwärtigen Privatisierungen sind **existenznotwendig** für die **Kapitaleigner** und für die **Sicherung des Kapitalismus als dem weltweit herrschenden Wirtschafts- und Gesellschaftssystems**. Das bedeutet: Ein Privatisierungs-Stopp oder eine **Ent-Privatisierung** (Rückgängigmachen der Privatisierungen) können im Ansatz nur auf Basis einer grundlegenden weltweiten **Veränderung der gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse mit politischen „Kampfmaßnahmen“** erreicht werden.

Privatisierungsformen

1. **Staatskapitalprivatisierung**, d.h. die Überführung von Unternehmen, die bislang vollständig oder teilweise in Staatseigentum waren, in Privateigentum (z.B. Banken, Versicherungen).
2. **Aufgabenprivatisierung**, d.h. die schrittweise Privatisierung öffentlicher Aufgaben.
3. **Staatsprivatisierung**, d.h. die Unterwerfung staatlicher Einrichtungen unter die Normen privatwirtschaftlicher Unternehmensprinzipien („Ökonomisierung“).

Literatur

ATTAC Schweiz (Hrsg.) (2005): Service Public. Perspektiven jenseits der Privatisierung. Zürich: Rotpunktverlag.

Hauschild, Peter; u.a. (2004): Privatisierung: Wahn & Wirklichkeit. Kommunen im Fadenkreuz. Hamburg: VSA.

Huffschmid, Jörg (Kordinator) (2004): Die Privatisierung der Welt. Hintergründe, Folgen, Gegenstrategien. Hamburg: VSA.

Rügener, Werner (2006): Privatisierung in Deutschland. Eine Bilanz. Von der Treuhand zu Public Private Partnership 3. Aufl. Münster: Westfälisches Dampfboot

Zeuner, Bodo (1998). Das Politische wird immer privater. Zu neoliberaler Privatisierung und linker Hilflosigkeit. In: Michael Heinrich/Dirk Messner (Hg.). Globalisierung und Perspektiven linker Politik. Münster: Westfälisches Dampfboot, 284-300.